

- Ihr Lifestyle-Magazin für Heilbronn
- 39 Top-Standorte Bundesweit
- Top Infos Ihrer Region



◀ | vorheriger Artikel

nächster Artikel | ▶

Kultur ■

Heidi Karle über die Kraft der Malerei

Die Auseinandersetzung mit dem Menschen ist das Zentrum ihrer Arbeit und immer auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Ein stetes sich suchen, sich finden und wieder verlieren. Das Gesicht steht dabei symbolisch für den Menschen in seiner Gesamtheit.



Begegnung mit Heidi Karle

Im Gesicht spiegelt sich alles: das Wesen, der Charakter, die Persönlichkeit. Brüche im Leben ebenso wie sämtliche Emotionen. „Ich habe kein bestimmtes Bild im Kopf, wenn ich zu malen beginne“, erklärt sie ihre Herangehensweise. Seit 1999 konzentriert sich die Künstlerin hauptberuflich auf die Malerei. Sie malt in Kohle, Kreide, Öl, Acryl und Tusche, auf Leinwand und Papier, Akte und Porträts. Und am liebsten großformatig. „Da kann ich mich richtig austoben und vergesse Zeit und Raum“, gerät sie ins Schwärmen. Entsprechend dynamisch sind auch ihre Bilder. Unangepasst und wahrhaftig.

Manche Bilder entstehen in wenigen Minuten, für andere braucht sie Tage und Nächte bis der Ausdruck stimmt. Sie malt expressiv und zügig und befindet sich während des Malprozesses je nach Intensität in einer Art Zwiesprache mit dem Bild. Durch Übermalen, Kratzen, Schaben oder Wischen verändert sich die Struktur und damit auch der Blickwinkel.



Aus dem
Top Magazin Heilbronn Nr. 02/2015

- **Veröffentlichung**
» 06/2015 bis 09/2015
- **Redakteur**
» Simone Heiland
- **Fotograf**
» Simone Heiland
- **Print-Titel**
» Die Kraft der Malerei

Alles bleibt offen

Heidi Karle hat ihre ganz eigene, unverkennbare Bildsprache entwickelt – zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Ihre Menschenbilder, zumeist Frauenansichten, sind bunt und wirken durch ihre harmonische Farbgebung positiv und lebensbejahend. Gleichzeitig erscheinen manche Gesichtszüge hintergründig und provozierend. Wieder andere bleiben gesichtslos.

„Diese Gegensätze und Widersprüchlichkeiten, die jeder Mensch in sich trägt, faszinieren mich, sie regen mich an und treiben mich um“, sagt die Künstlerin.

In jedem Fall fordern ihre Bilder dazu auf, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ganz bewusst gibt sie ihren Bildern keine Namen. Weil sie auf die Beurteilung ihrer Kunst keinen Einfluss nehmen will. Alles bleibt offen und frei interpretierbar. Auf manche Menschen wirken ihre Bilder befremdlich. Manche Gesichter wirken maskulin und streng. Andere elegant, mondän. Aber immer distanziert. Sie sind immer auch ein Abbild der eigenen Befindlichkeit. Unverstellt und mutig. Stolz und ernst. Lasziv und verschlossen. Wahre Gesichter, die gelebtes Leben offenbaren.

Neben der Malerei hat die Künstlerin die Fotografie für sich entdeckt. Beim Fotografieren hält sie Alltagssituationen fest: flüchtige Begegnungen, schemenhaft, verwischt, schwungvoll, verzerrt – wie ihre Bildserien „Schatten“, „Löwenzahn“, „Tanzsequenzen“ und „Die an mir vorbeigehen“ eindrucksvoll zeigen.

Sie gibt dem vermeintlich Belanglosen ein Gesicht

Mit ihren unspektakulären Momentaufnahmen gibt sie dem vermeintlich Belanglosen ein Gesicht und dem Augenblick Gewicht. Aber sie kann ihre Fotografien auch kunstvoll inszenieren. Was wie eine Aktzeichnung anmutet, entpuppt sich als Riss in einer Mauer. Für dieses Foto hat sie 2009 in der Kategorie „FotoArt“ den ersten Preis des Syrlin Kunstvereins International samt Publikumspreis bekommen. Der Titel des Fotos lautet: „Wände und andere Zeitzeugen“.

Seit 2003 stellt Heidi Karle im In- und Ausland aus, bleibt dabei aber ihrer Heimat und der Region treu. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn ist sie auf Einladung von Firmen, Banken, Institutionen und Kulturträgern regelmäßig mit ihren Werken vertreten. Viele ihrer Bilder befinden sich in Privatbesitz oder wurden von Unternehmen aus der Region erworben.

